

Nachkommenschaft des Stifter's, und in Ermanglung von Verwandten der beste Krainburger Schüler der obigen Gymnasialklasse berufen. Das Präsentationsrecht steht dem Stadtvorstande, das Ernennungsrecht dem jeweiligen Dechant in Krainburg zu.

22. Bei der Georg Löttinger'schen Stiftung der 3. Platz jährlicher 52 fl. 50 kr. ö. W. Zum Stiftungsgenusse, der auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, sind Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Villachgraz und Weldes berufen. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Horjul als Benefizianten zu Schönbrunn im Oberlaibacher Bezirke zu.

23. Das von Friedrich Weitenhiller errichtete und für einen armen gut studirenden Schüler der 6. Gymnasialklasse bestimmte Stipendium jährl. 52 fl. 50 kr. ö. W. Das Präsentationsrecht übt der Bevollmächtigte Weitenhiller'sche Patronatsrepräsentant, Johann Michholzer, Handelsmann in Laibach aus.

24. Das vom hiesigen Bürger S o b s t W e b e r errichtete Stipendium pr. 71 fl. 40 kr. ö. W., welches von einem gut studirenden Laibacher Bürgersohne, durch 3 Jahre, u. z. von der vierten bis zur vollendeten 6. Gymnasialklasse genossen werden kann. Das Präsentationsrecht übt der hiesige Stadtmagistrat aus.

Jene Studierende, welche sich um diese Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Armen- und Impfungszeugnisse, dann mit den, einen guten Fortgang nachweisenden Studienzeugnissen von den beiden Semestern des verfloffenen Schuljahres 1860; sowie in dem Falle, als das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch genommen werden sollte, mit dem legalen Stammbaume und andern ihre Verwandtschaft nachweisenden Dokumenten belegten Gesuche im Wege der vorgesezten Studien-Direktion verlässlich bis 30. November l. J. der k. k. Landesstelle zu überreichen.

Jene, welche sich um mehrere Stipendien bewerben, haben zwar für jede Stiftung ein abgesondertes Gesuch zu überreichen, können jedoch die vorgeschriebenen Behelfe nur einem Gesuch beilegen, und in den übrigen sich bloß darauf beziehen.

Von der k. k. Landesregierung in Laibach am 26. Oktober 1860.

3. 394. a (2) Nr. 16933.
Konkurs-Kundmachung.

An der mit der Hauptschule in Verbindung stehenden dreiklassigen Unterrealschule in Barasdin ist eine grammatische Lehrerstelle mit dem Jahresgehälter von 630 fl. und dem Quartiergeldbeiträge von 105 fl. ö. W. aus den dortigen Stadtprozenten zu besetzen,

Die Bewerber haben ihre an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten Gesuche mit den Nachweisen über Alter, Religion, Stand, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien und gesetzlich vorgeschriebene Lehrbefähigung, dann über ihr moralisches und politisches Verhalten, entweder unmittelbar oder in wie fern sie sich bereits in einer Bedienstung befinden, im Wege ihrer vorgesezten Behörde längstens bis 25. November l. J. bei dem betreffenden Schuldistriktsaufseher zu Biskupez nächst Barasdin Blasius Svelic einzubringen.

Die vollkommene Kenntniß der illyrischen und deutschen Sprache wird zur Erlangung der vorerwähnten Stelle gefordert, und hierbei bemerkt, daß demjenigen Bewerber, welcher nebst der gesetzlich vorgeschriebenen Eignung zum Lehrämte auch noch jene zur Leitung obiger Anstalten nachweisen würde, zugleich die Direktion derselben gegen eine Jahresremuneration von 105 fl. ö. W. anvertraut werden könnte.

Von der kroat.-slav. Statthalterei Agram am 21. Oktober 1860.

3. 1989. (3) Nr. 4193 Merk.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß Herr Josef Karinger, Handels-

mann in Laibach, für dessen Galanterie-Waren-Handlung seinem Sohne Herrn Eduard Karinger die Procura ertheilt, und letzteren ermächtigt habe, die Firma:

„Josef Karinger“

per Procura in allen Handelsangelegenheiten rechtsgiltig zu zeichnen.

Laibach am 27. Oktober 1860.

3. 395. a (2) Nr. 2021.

K o n k u r s.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse ist im galizischen Postdirektionsbezirke in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen eine Kaution von 600 fl., eventuel eine Postamts-Akzessistenstelle in der XI. Diätenklasse mit jährl. 315 fl. und gegen eine Kaution von 400 fl. zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnisse, beziehungsweise der Postoffizials-Prüfung bis 22. November l. J. bei der Post-Direktion in Lemberg einzubringen.

k. k. Post-Direktion. Triest am 5. November 1860.

3. 391. a (3) Nr. 653.

E d i k t.

Bei dem gefertigten Steueramte findet ein Diurnist mit dem Taggelde von 79 kr. ö. W. auf unbestimmte Zeit sogleich Aufnahme.

Bewerber wollen die Gesuche unter Nachweisung ihrer bisher geleisteten Dienste bis 15. l. M. hieramts einbringen.

k. k. Steueramt Möttling am 6. November 1860.

3. 2003. (2) Nr. 1192 et 1393.

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung der pia causa, als Erbin nach dem Kanonikus Ignaz Jugoviz, gegen den Realitätenbesitzer Anton Groschel in Neustadt, wegen schuldigen 141 fl. 35 kr. CM. oder 201 fl. 16 kr. ö. W. nebst 5% Zinsen, Klags- und Exekutionskosten, in die exekutive öffentliche Feilbietung des demselben gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Neustadt sub Rektf. Nr. 155 vorkommenden Hauses Nr. 42 zu Neustadt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3600 fl., und rücksichtlich über Abschlag der Abzugsposten pr. 359 fl. im reinen Schätzungswerte pr. 3241 fl. ö. W., gewilliget und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 26. Oktober, 23. November und 21. Dezember l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-auszug und die Lizitationsbedingungen können in der Registratur dieses Gerichtshofes eingesehen werden.

Neustadt am 11. September 1860.

Nr. 1393.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietungstagsfahrung ist kein Kauflustiger erschienen.

Neustadt am 30. Oktober 1860.

3. 1995. (2) Nr. 3743.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Landesgericht zu Laibach mit dem Erlasse vom 9. Oktober 1860, Z. 3957, den Mülhbesitzer Josef Pezhar von Saborscht als Verschwender zu erklären befunden hat, und daß für denselben Andreas Kuhar von Saborscht als Kurator von diesem Gerichte aufgestellt worden ist.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. Oktober 1860.

3. 1996. (2) Nr. 2510.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Novak von Radmannsdorf und dessen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Georg Pirz von Kropp, durch Herrn Dr. Louro Tomann, wider dieselben die Klage auf

Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf seiner zu Kropp sub Hs. Nr. 63 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 72 et Rekt. Nr. 1164 vorkommenden Realität zu Gunsten des Valentin Novak von Radmannsdorf für den Betrag pr. 127 fl. 30 kr. ö. W. u. 4% Zinsen von 123 fl. seit 7. März 1794, im Exekutionswege intabulirten gerichtlichen Vertrages ddo. 13. November 1793, sub praes. 23. Juli 1860, Z. 2510, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrung auf den 6. Februar 1861 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. O. bestimmt, und den Beklagten, seinen Erben und Rechtsnachfolgern, wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Freimittel von Radmannsdorf als Curator ad actum auf deren Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 3. August 1860.

3. 1997. (2) Nr. 3320.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf des Ansuchen Mathias Kunsel von Radmannsdorf, als Vormund der mindl. Franz und Gertraud Kunsel, in die Einleitung der Amortisirung des auf der, im Grundbuche der vormaligen Benefiziumsgült Corporis Christi et SS. Trinitatis sub Urb. Nr. 58 vorkommenden, im Exekutionswege veräußerten Josef Preuz'schen Realität für Herrn Lorenz Anton Rudolf aus dem Rechnungsauszuge ddo. 15. Mai, praenot. 12. Juli 1794, haftenden Kapitals pr. 7258 fl. 49 kr. CM., und des für Ebenenfeldten aus dem Schuldscheine ddo. 28. April, intab. 27. Mai 1795, mit Inbegriff der oben pränotirten 7258 fl. 49 kr., zusammen mit 15000 fl. CM. versicherten Kapitals, dann des für die minderj. Maria und Antonia Fister aus dem Protokolle ddo. et intab. 18. September 1802 haftenden Kapitals pr. 4000 fl. CM. gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf Kapitalien Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogleich darzutun, als widrigenfalls nach Verlauf dieser Zeit die gedachten Kapitalien als null und nichtig erklärt werden würden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 13. Oktober 1860.

3. 1999. (2) Nr. 2506.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es haben Anton, Valentin und Maria Supan von Löschach, um Einberufung und solinnige Todeserklärung ihres Bruders Jakob Supan aus Löschach gebeten. Hierüber ist Anton Freimittel von Radmannsdorf zum Vertreter des Jakob Supan aufgestellt worden, und es wird Jakob Supan mit dem Beisatze vorgeladen, daß, wenn er binnen 1 Jahre vor diesem k. k. Bezirksgerichte nicht erscheint, oder das Gericht auf eine andere Art in Kenntniß seines Lebens sehr zur Todeserklärung geschritten und sein Vermögen dem sich legitimirenden Erben ausgefolgt werden wird.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 3. August 1860.

3. 1998. (2) Nr. 3049.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Ser. Sudovernig, Handelsmann in Radmannsdorf, gegen Johann Kleisch von Freistritz Hs. Nr. 93, wegen aus dem Urtheile vom 6. Dezember 1855, Z. 4446, schuldiger 34 fl. 47 kr. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weldes sub Urb. Nr. 899 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realtheiligkeit sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W. gewilliget, und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 22. November, auf den 22. Dezember 1860 und auf den 22. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. Dezember 1860.